

Natürlich gab es bei einigen Kollegen zuerst gewisse Vorbehalte, als sie hörten, sie sollten zwei Maschinen bedienen. Sie fürchteten mehr Lauferei, mehr Kraftaufwand beim Heben der Produkte. Die Parteigruppe Technik rechnete aber exakt vor, um wieviel leichter die Arbeit in Wirklichkeit wird. Die Erzeugnisrationalisierung hatte die Kondensatableiter im Durchschnitt bereits um 30 Prozent erleichtert. Einzelne Erzeugnisse verringerten ihr Gewicht von 70 auf 24 Kilogramm. Im Ergebnis neuer Fertigungstechnologien fielen 66 Prozent der Späne fort, die niemand mehr zu transportieren braucht. Und was schon erheblich leichter geworden war, muß nun statt fünfmal nur noch zweimal bewegt werden, denn fünf Arbeitsgänge wurden in diesem einen Falle zu zweien zusammengefaßt.

Ideen der Neuerer früher mobilisieren

In diesem Jahr ist die Rationalisierung darauf gerichtet, die Technologien bei den Monagearbeiten zu verbessern. Insgesamt will der Betrieb durch neue Technologien 222,5 Fertigungsstunden pro Produktionsgrundarbeiter sparen. Eine Aufgabe sieht die Parteileitung darin, die Ideen der Neuerer noch früher als bisher zu mobilisieren. Manche gewichtige Neuereridee entstand, als die erwähnten Sondermaschinen bereits erprobt wurden. Sie brachten großen Nutzen, der aber noch größer sein kann, wenn sie von vornherein in die Projekte einfließen. Hier haben wir jenen Teil unserer Führungskonzeption zu verwirklichen, der die Wirtschaftsfunktionäre darauf orientiert, den Neuerern und Neuererkollektiven umfassender als bisher Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik vorzugeben.

Der Boden dafür ist mit einer Beratung vorbereitet worden, an der außer den Mitgliedern der

Parteileitung die Parteigruppenorganisatoren, die Gewerkschafts- und FDJ-Funktionäre sowie alle staatlichen Leiter teilnahmen. Dort wurde über wichtige Fragen unseres Weges der Rationalisierung diskutiert, woraus die Parteileitung neue Erkenntnisse für ihre Leitungstätigkeit ableiten konnte. Es gab das Argument, wir hätten im Betrieb zuviel Angelehrte und Ungerlehrte, als daß wir mit ihnen bei der Rationalisierung rechnen könnten. Im Ergebnis dieser Debatten empfahl die Parteileitung den staatlichen Leitern, ein langfristiges und differenziert angelegtes Qualifizierungsprogramm für alle Produktionsarbeiter zu entwickeln.

Selbstverständlich berichtet der Werkleiter regelmäßig vor der Parteileitung über den Stand der wissenschaftlich-technischen Arbeiten. Es nehmen aber auch Mitglieder der Parteileitung an den vierteljährlich stattfindenden Rechenschaftslegungen der Fachdirektoren vor dem Werkleiter teil. Grundsätzlich beginnen die Fachdirektoren diese Rechenschaftslegungen mit der Darlegung der politischen Fragen, die mit den fachlichen Aufgaben verknüpft sind. Zu ihnen nehmen die Parteileitungsmitglieder Stellung. Bei so einer Beratung entstand auf Anregung unserer Genossen auch die Weisung des Werkdirektors, daß der Rationalisierungsmittelbau einen bestimmten Anteil der Werk tätigen, die durch seine Arbeit in der Produktion freigesetzt werden, für die eigene Arbeit, für den Aufbau dieser „Schmiede der Rationalisierung“ erhält. In jedem dieser Fälle war die Führungskonzeption der Parteiorganisation, die auf die Durchsetzung der komplexen Rationalisierung gerichtet ist und in einer Mitgliederversammlung zum Beschluß erhoben wurde, die Grundlage für derartige Entscheidungen.

Henning Magel
Partei sekretär im VEB Armaturenwerk Halle

Massenorganisationen eine Funktion aus. Auch das kulturelle Leben und die Freizeitgestaltung kommen bei uns nicht zu kurz. Alle jungen FDJler beteiligen sich aktiv und selbständig in den Zirkeln oder im Klubrat.

Unsere Grundorganisation wird den jungen Freunden auch helfen, die FDJ-Wahlen vorzubereiten. Die Kandidaten erhalten dazu entsprechende Aufgaben. Genossen stehen ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite.

Werner Jacobs
Partei sekretär im VEG
Pflanzenproduktion Langenstein

Neues Rüstzeug für die Parteiarbeit

Bei der Qualifizierung der Parteifunktionäre unserer Grundorganisationen im Kreis Ueckermünde spielt die Ausbildung an der Kreis- und der Betriebsschule des Marxismus-Leninismus eine bedeutende Rolle. Besonders Parteisekretäre, ihre Stellvertreter, Parteileitungsmitglieder für Agitation und Propaganda, Propagandisten, Agitatoren und leitende Staats- und Wirtschaftsfunktionäre vervollkommen hier ihre politische Bildung.

Seit 1967 werden im Kreis Ueckermünde regelmäßig Genossen und Genossen für ihre Parteiarbeit in dieser Bildungseinrichtung der Partei ausgebildet. Im Juni 1978 beendeten wiederum 150 Genossen unserer Kreisparteiorganisation das Studium an der Kreis- bzw. Betriebsschule des Marxismus-Leninismus erfolgreich. In einem einjährigen Studium eigneten sie sich grundlegende Kenntnisse des Marxismus-Leninismus an, die sie befähigen, die Kampfkraft ihrer